

Predigt Engelbert Kolland. Weltmissionssonntag 20.10. 2024

Evangelium: Markus 10,35-45

Ich möchte euch heute von jemanden erzählen

- der im Jahr 1827, also vor bald 200 Jahren, im Zillertal geboren wurde
- und der 1860 in Damaskus gestorben ist, bereits mit 33 Jahren im ähnlichen Alter wie Jesus.
- Er sprach viele Sprachen fließend: Deutsch, Spanisch, Englisch, Italienisch, Französisch und auch Arabisch
- Als Jugendlicher wurde er aus dem Gymnasium in Salzburg hinausgeworfen und war dann zwischendurch Holzarbeiter in der Steiermark. Gereift kam er wieder ins Gymnasium zurück.
- Er wurde nach der Matura Franziskaner.
- In den letzten 5 Jahren seines Lebens wirkte er in Damaskus. Dort bezeichneten ihn die Menschen als Vater Engel, Abuna Malak.
- Ein großes Bild von ihm hängt im Franziskanerkloster Lienz. Wenn man die Stiegen hinauf in den ersten Stock steigt, dann geht man direkt auf das Bild zu.

Ich vermute, viele von euch ahnen schon, wer damit gemeint ist.

Es ist Engelbert Kolland, der heute am 20. Oktober in Rom heiliggesprochen wird. Bereits im Jahr 1926 wurde er seliggesprochen.

Ich möchte heute am Weltmissionssonntag einige Besonderheiten von Engelbert Kolland herausgreifen.

Ein Tiroler für die weitere Welt

Ich staune oft, was einzelne Menschen erleben und leisten.

Engelbert Kolland gehört zu jenen Tirolern, die in die weite Welt hinauszogen, um dort mit Tat und Wort die Botschaft von Jesus Christus zu verkünden.

Viele unbekannte Klosterschwestern aus Tirol, die jahrzehntlang in Krankenhäusern und Schulen auf der ganzen Welt arbeiteten, taten ähnliches.

Wir dürfen auch froh und stolz sein, was einzelne Tiroler und Tirolerinnen für die Welt gewirkt haben.

Bekenntnis zu Jesus Christus

Engelbert Kolland wurde erschlagen. Im Jahr 1860 kam es in Damaskus zu Ausschreitungen, bei denen 8000 Christen und Christinnen ermordet wurden. In der Nacht vom 9. auf den 10. Juli drangen die Gewalttätigen auch ins Pauluskloster ein, in dem Pater Engelbert Kolland u.a. mit 7 spanischen Franziskanern und 3 maronitischen Christen, die drei leiblichen Brüder Massabki, lebten. Diese waren gerade in der Kirche versammelt. Der Guardian P. Emmanuel wurde sofort am Altar getötet. Engelbert Kolland gelang es zunächst, über das Dach zu fliehen, er wurde jedoch gestellt. Einer der Verfolger

riss Engelbert Kolland das Kreuz von seinem Rosenkranz und warf es auf den Boden. Er forderte ihn auf: „Tritt darauf und wir wissen, dass du Christus abschwörst.“ Abuna Malak gab deutlich zur Antwort: „ich bin ein Christ, ich bleibe ein Christ. Noch mehr, ich bin ein Diener Christi, Priester der katholischen Gemeinde hier.“

Engelbert Kolland bezeichnete sich dann mit einem großen Kreuzzeichen. Daraufhin traf ein Hieb mit einer Axt seinen Kopf, sodass er von Blut überströmt war. Noch zweimal forderten ihn die Schergen auf, dem christlichen Glauben abzuschwören und jedes Mal bekam er einen Axthieb, bis er zusammenbrach. Es war in der Früh um halb zwei Uhr morgens des 10. Juli 1860. Deshalb wird sein Fest auch am 10. Juli gefeiert.

Zum Glück leben wir in einem Land, in dem ich nicht umgebracht werde, wenn ich mich zu Jesus Christus bekenne.

- Aber wie ist es mit belächelt werden und dem Belächeln anderer und dem Abstempeln als Altmodisch und Uncool.
- Wie ist es mit der Bereitschaft, sich Zeit für Gott zu nehmen und von Jesus zu lernen.
- Wie wichtig ist mir das Kreuzzeichen?

Einsatz für andere

In Damaskus unterrichtete Engelbert Kolland, er trat als Streitschlichter auf und galt als Helfer der Armen, Kranken und Sterbenden. Aufgrund seiner Hilfsbereitschaft erhielt er den Beinamen "Abuna Malak" (Vater Engel).

Weltmissionssonntag sagt. Ich bin nicht nur für mich allein auf der Welt, ich habe auch eine Verantwortung für andere. Das ist eine Chance für die Welt und auch für mich. Ich bin überzeugt, dass ich mehr Sinn erfahre, wenn ich mich für andere einsetze.

Übrigens:

Der Heilige Engelbert Kolland ist zweiter Patron der Franziskaner-Provinz Austria und Südtirol und wird in der Volksfrömmigkeit schon bisher als Fürbitter in Angelegenheiten wie Nerven-, Hals-, Ohren- und Augenleiden sowie auch bei Gerichtsangelegenheiten und Schulprüfungen angerufen.



Bild des Hl. Engelbert Kolland im Franziskanerkloster Lienz. In der Hand hält er eine Palme und einen Säbel. Im Hintergrund ist eine arabische Stadt zu sehen.